

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 140 (2014)

**Heft:** 12-1

**Artikel:** Der grosse Preis

**Autor:** Kriegler, Harald / Mutterwitz [Bexte, Bettina]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-946710>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der grosse Preis

HARALD KRIEGLER

Das Lösen von Kreuzworträtseln soll ja gesund sein und der Verkalkung des Hirns vorbeugen, aber wissenschaftlich erwiesen ist das natürlich nicht. Trotzdem bin ich ein fanatischer Silben- und Kreuzworträtsler, und wenn mich meine Frau Elfriede drängt, mit ihr mal an die frische Luft zu gehen, vergrabe ich mich lieber hinter dickeleibigen Lexika. Obwohl ich auch im Internet stöbern könnte, bin ich in dieser Hinsicht konservativ und wälze lieber schwere Nachschlagewerke. Besonders haben es mir Preirätsel angetan. Die Gewinne in den langen Jahren meiner Teilnahme an Preisausschreiben nehmen sich sehr bescheiden aus, und zwei sperrige Kochlöffel und ein riesiger Schaumschläger, die ich voriges Jahr gewonnen habe, versperren die Schubladen des Küchenschrances, und nur mit Mühe konnte ich die Gerätschaften vor meiner Frau retten, die die Gewinne in die Abfalltonne befördern wollte.

Vor mir liegt ein neues Preirätsel aus unserer Tageszeitung. Mein erster Blick gilt dem Lösungswort. Gefragt ist ein «Rasender». «Schumacher oder Vettel werden es wohl nicht sein», denke ich im Stillen und bin selbst belustigt über meinen skurrilen Einfall. Als dann mache ich mich an die Arbeit, um das gesamte Kreuzworträtsel zu lösen und dann die von eins bis acht nummerierten Buchstaben in das gefragte Lösungswort einzusetzen. Ich komme auch am Anfang gut voran. Pharao (Regentschaft etwa zwischen 1351 bis 1334 v. Chr.) ist für mich kein Hindernis, und ich setze den Anfangsbuchstaben «E» in das achte Kästchen des Lösungswortes ein. Nach einiger Zeit habe ich das Ende des gesuchten «Rasenden» gefunden, und es ergibt sich **BERSERKER**. Danach komme ich einfach

nicht mehr weiter. Ich wühle mich durch die Rätsellexika, habe aber leider keinen Erfolg. Verzweifelt raupe ich mir die Haare, denn die Aussicht auf einen möglichen Gewinn schwindet beträchtlich. Gerade, als ich ein ziegelschweres Lexikon voller Wut zu Boden schleudere, betritt meine Frau nach ihrem Spaziergang die Wohnung. Sie hat den Knall des auf den Boden aufschlagenden Buches noch gehört und meint in sehr bissigem Ton: «Du wütest ja wie ein Berserker.» «Das ist es, das ist es!», schreie ich voller Freude und stürze auf Elfriede zu, umarme und küsse sie stürmisch. Ihr verdutztes Gesicht wird mir sicher in Erinnerung bleiben. Sie bittet mich um

Aufklärung meines doch sehr seltsamen Verhaltens. «Du hast mich einen **BERSERKER** genannt, und das, mein Schatz, ist die Lösung in meinem Preirätsel», sage ich zu ihr.

Nach dieser Erklärung schreibe ich das Wort auf eine Postkarte und adressiere die Karte an die Rätselredaktion der Tageszeitung. Nach zwei Wochen erhalte ich ein Päckchen. «Ich habe gewonnen», jubele ich innerlich, als ich den Absender lese. Voller Vorfreude lösche ich die Verpackung. Dem beigefügten Brief entnehme ich, dass ich der glückliche Gewinner von drei handlichen Stress- und Wutbällen bin.



BETTINA BEXTE